

# KLARTEXT SWISTTAL



## SPD: FLUTKATASTROPHE UNTERSUCHEN UND LEHREN ZIEHEN

In einem umfangreichen Antrag forderte die SPD-Fraktion eine gutachterliche Untersuchung über die Ursachen aller am 14./15. Juli 2021 vom Starkregen und Überschwemmungen betroffenen Bereiche im gesamten Gemeindegebiet. „Daraus sollen für die einzelnen Straßen Lösungsvorschläge abgeleitet werden, wie derartige Gefährdungen zukünftig ausgeschlossen oder zumindest deutlich reduziert werden können“, erklärt SPD-Fraktionsvorsitzender Joachim Euler. Neben der Gefährdungsbeurteilung durch anschwellende Bäche brauche es eine flächen-deckende Risikoanalyse für Starkregen und hydrodynamische Kanalnetzrechnungen. „So kann abhängig von Niederschlagsmengen und Zeitdauer die Gefährdung für alle Straßen aufgezeigt werden“, erläutert die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gisela Hein. In der Vergangenheit kam es schon bei erheblich leichteren Regenfällen in vielen Wohngebieten zu vollgelaufenen Kellern.

Da die CDU-Fraktion zur Beratung des SPD-Antrags einen eigenen Beschlussvorschlag vorlegte, beauftragte man die Verwaltung gemeinsam. Der Auftrag umfasst neben den vorgenannten Punkten der Starkregenarten, Gewässer-

untersuchung, Hochwasserprävention und der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für die einzelnen Straßen, auch die Erarbeitung eines interdisziplinären und interkommunalen Handlungskonzeptes zum Starkregenrisikomanagement, unter Berücksichtigung von Erfahrungen, Starkregenarten und einer Risikoanalyse. Über den Fortgang ist regelmäßig zu berichten.

Wichtig war der SPD die Einbeziehung von wild abfließendem Oberflächenwasser aus angrenzenden Feldern, Wiesen und Waldstücken. Denn in der Katastrophennacht gab es neben den von Bächen überschwemmten Bereichen und übergelaufener Kanäle eine Vielzahl weiterer Brennpunkte. So sind beispielsweise die Wohngebiete am Bendenweg, Neukircher Weg oder Kottengrover Maar von den Feldern her vollgelaufen. „Leider war dies teilweise schon seit langer Zeit bekannt. Nun muss endlich gehandelt werden. Die Menschen erwarten zu Recht besseren Schutz und ich bin mir sicher, es gibt Maßnahmen“, führt Ratsmitglied Tobias Leuning aus. Die SPD hatte bereits 2015 auf die Entwässerungsprobleme im Neubaugebiet Bendenweg und 2020 im Neukircher Weg aufmerksam gemacht. Im letzten Planungs- und Verkehrsausschuss wurde nun beschlossen, ein unabhängiges Ingenieurbüro zu beauftragen, Probleme zu untersuchen und Lösungsansätze als Vorentwurf vorzuschlagen. Diese Vorentwürfe sind mit der Unteren Wasserbehörde abzustimmen und genehmigungsrechtlich zu bewerten.

eine Herausgabe der



DEZEMBER 2021

### INHALT DER AUSGABE

**SPD lehnt Fahrpreis-  
erhöhung ab**  
Seite 2

**Stark aufgestellt für  
die Landtagswahl**  
Seite 3

**L182: Brücke soll vor  
Weihnachten fertig  
werden**  
Seite 4





## SPD LEHNT FAHRPREISERHÖHUNGEN BEI BUS UND BAHN AB!

**Die Tickets bei Bus und Bahn werden zum 01.01.2022 teurer –** wieder einmal. In der Verbandsversammlung beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) haben die Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises von CDU, GRÜNEN und FDP für die erneute Fahrpreiserhöhung gestimmt. „Die SPD-Kreistagsfraktion lehnt eine solche Fahrpreiserhöhung entschieden ab“, betont SPD-Fraktionsvorsitzender Denis Waldästl.

Dietmar Tendler, Verkehrsexperte und Mitglied in der Verbandsversammlung erklärt: „Ich habe – wie bereits im vergangenen Jahr – gegen die erneute Erhöhung der Fahrpreise im VRS gestimmt. Immer weiter steigende Fahrpreise ent-

sprechen nicht dem Gedanken der Mobilitätswende und machen den ÖPNV auch ein Stück unattraktiver.“

„Wir müssen die Finanzierung von Bus und Bahn grundlegend verändern und die Preisspirale stoppen“, fährt Waldästl fort. „Als SPD setzten wir dabei auf eine stärkere Steuerfinanzierung von Bund und Land im Rahmen der Förderung von klimaneutraler Mobilität. Außerdem wollen wir endlich, dass 1€-Ticket im gesamten VRS“, betont Waldästl. „Wenn wir den Hebel nicht umlegen und das Angebot im ÖPNV zu attraktiven Preisen ausbauen, dann wird der notwendige Umstieg nicht gelingen“, sagt Waldästl abschließend.



## KRITIK AN ANTRÄGEN ZUR WIEDERAUFBAUHILFE

**Zu bürokratisch, zu kompliziert:** Aus Sicht der SPD-Kreistagsfraktion muss die Landesregierung dringend nachbessern. „Wer als Flutgeschädigter Fragen zum Wiederaufbauantrag hat, muss sich durch 31 Seiten FAQs in Behörden-Deutsch quälen. Und selbst dann bestehen oft noch Fragen oder technische Probleme“, kommentiert Anna Peters, stellv. Fraktionsvorsitzende.

So berichtet das Rheinbacher Ratsmitglied Georg Wilmers, dass Anträge dauerhaft nicht eingereicht werden konnten: „Wochenlang wurden Anträge vom System zurückgewiesen, ohne dass man als Nutzer erkennen konnte, welche Ein-

gabe geändert werden muss.“ Weitere Kritik gibt es an der Hauratspauschale: „Dabei handelt es sich gar nicht um eine Pauschale, mit der der Hausrat pauschal ersetzt wird, sondern um einen Höchstbetrag. Um diesen zu erstatten, müssen Antragstellende entsprechende Belege einreichen. Und genau das wussten viele nicht“, berichtet der Swisttaler Kreistagsabgeordnete Tobias Leuning.

„Die Landesregierung muss hier im Sinne der Flutgeschädigten dringend nachbessern. Schließlich hatte man den Menschen eine schnelle und unbürokratische Hilfe versprochen“, fasst Anna Peters zusammen.

# RHEIN-SIEG-KREIS: STARK AUFGESTELLT FÜR DIE LANDTAGSWAHL

5 Wahlkreise – fünf starke Kandidatinnen und Kandidaten! Dr. Charlotte Echterhoff kandidiert in Bad Honnef, Königswinter, Teile von Hennef, Meckenheim, Wachtberg, Anna Peters in Alfter, Bornheim, Rheinbach, Swisttal und Weilerswist, Oliver Schmidt in Lohmar, Sankt Augustin (ohne Menden) und Siegburg. Denis Waldästl ist der Kandidat für Niederkassel, Sankt Augustin-Menden und Troisdorf sowie Sara Zorlu als Kandidatin für Eitorf, Hennef, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth und Windeck. Ein besserer Bus- und Bahnverkehr, beitragsfreie Bildung von der Kita bis zum Meister sowie eine vernünftige Klimapolitik im Einklang mit der Wirtschaft werden Kernthemen der NRW SPD zur Landtagswahl sein.



von links nach rechts: Dr. Charlotte Echterhoff, Anna Peters, Oliver Schmidt, Denis Waldästl und Sara Zorlu

## SEBASTIAN HARTMANN – FÜR DEN RHEIN-SIEG-KREIS IM BUNDESTAG

Das erste Mal seit knapp 20 Jahren ist die SPD wieder stärkste Kraft bei einer Bundestagswahl geworden. Auch im Rhein-Sieg-Kreis war die Freude groß: Sebastian Hartmann wird zum dritten Mal die Bürgerinnen und Bürger des Kreises in Berlin vertreten dürfen. Im zweiten Wahlkreis hat für Dr. Katja Stoppenbrink der Einzug über die Landesliste knapp nicht funktioniert.

Der Fraktion der SPD im Bundestag gehören insgesamt 206 Abgeordnete an. Mit dem Rückenwind der Wählerinnen und Wähler wird die SPD sich für eine soziale Politik stark machen – und gemeinsam mit einem Kanzler Olaf Scholz die großen Herausforderungen der Zukunft beherzt anpacken.

## NEUER KREISVORSTAND GEWÄHLT – HARTMANN BESTÄTIGT!



Sebastian Hartmann wurde als Kreisvorsitzender der SPD bestätigt: „Wir wollen nach der guten Bundestagswahl und dem starken Kreisergebnis nun die Landtagswahlen für uns entscheiden und alle fünf Wahlkreise gewinnen. Die zentralen, kommunalen Herausforderungen im Kreis, Zukunftsinvestitionen, bezahlbarer Wohnraum, klimafreundliche und günstige Mobilität werden wir zum Thema machen - und jetzt die Weichen stellen. Packen wir es an!“

Neben Sebastian Hartmann (Bornheim) wurden Sara Zorlu (Eitorf) und Tobias Leuning (Swisttal) wurden als stellv. Vorsitzende wiedergewählt; Gisela Becker (Lohmar) ebenfalls als Schriftführerin. Susanne Meinel (Troisdorf) wurde als KassiererIn neugewählt. Mit Nicole Berka, Mario Dahm, Stefan Rosemann wurden die Bürgermeister aus Neunkirchen-Seelscheid, Hennef und Siegburg als Beisitzer in den Kreisvorstand gewählt. Darüber hinaus wurden als Beisitzer noch Katja Ruiters (Much), Nils Suchetzki (Königswinter) und Denis Waldästl (Sankt Augustin) in den Kreisvorstand gewählt.



## BUND FINANZIERT URLAUBE FÜR FAMILIEN

Die Bundesregierung fördert unter bestimmten Voraussetzungen Familien je eine Woche Urlaub in 2021 und 2022 in teilnehmenden Erholungseinrichtungen. „Neben Familien mit kleinen und mittleren Einkommen können auch Sozialhilfeempfänger von der Corona-Auszeit profitieren, ebenso wie Familien, wenn ein Angehöriger einen Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent hat“, skizziert Tobias Leuning die Voraussetzungen für die 90%-Förderung. Erst Corona, dann die Flutkatastrophe in unserer Region: Für Familien waren die letzten eineinhalb Jahre sehr entbehrungsreich. Ob sich Kinder und ihre Eltern nun erholen können oder nicht, darf keine Frage des Einkommens sein, fand die SPD und setzte im Rahmen des Corona-Aufholpakets die entsprechende Förderung durch. Alle Infos, genaue Fördervoraussetzungen und Reiseziele gibt unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/corona-pandemie/corona-auszeit-fuer-familien>

## FLUTHILFE MUSS BESCHLEUNIGT WERDEN

Wie Landrat Schuster (CDU) mitteilte, hakt es bei der Bearbeitung von Anträgen zum Wiederaufbau gewaltig. So gäbe es seitens der NRW-Landesregierung immer noch keine Musterförderbescheide/-anträge für die Kommunen. „In den betroffenen Kommunen im Kreis muss enorm viel Infrastruktur wiederhergestellt werden, und dafür bedarf es der schnellen finanziellen Unterstützung. Die CDU-Landesregierung lässt die Kommunen im Regen stehen“, schließt sich SPD-Fraktionschef Waldästl der Kritik des Landrates ausdrücklich an.

Erst 10% der 2.900 privaten Anträge seien bewilligt worden. Ob dies bedeutet, dass die Hilfe auch ausgezahlt worden ist, blieb unklar. „Statt der versprochenen unbürokratischen Hilfe hat die Landesregierung ein Bürokratiemonster geschaffen“, ärgert sich die stellv. Fraktionsvorsitzende Anna Peters. Auch bei den finanziellen Unterstützungen für wirtschaftliche Betriebe hake es, berichtete Schuster.

## L182: Brücke soll vor Weihnachten fertig werden

In Folge der Flutkatastrophe Mitte Juli stürzte die Brücke der L182 in die Swist. Im Rekordtempo entsteht in Fertigbauweise eine neue. Bereits vor Weihnachten sollen hier wieder Autos fahren, wie die lokalen SPD-Vorsitzenden und Kreistagsabgeordneten Tobias Leuning und Anna Peters bei einer Baustellenbesichtigung mit dem Projektleiter von Straßen NRW, Markus Reul, und dem SPD-Bundestagsabgeordneten Sebastian Hartmann erfuhren. Das Fehlen der Brücke spüren nicht nur die PendlerInnen, sondern auch die AnwohnerInnen in Heimerzheim, wo sich seit Juli trotz teilweiser Durchfahrtsverbote immenser Verkehr quält.

Die L182 verläuft am Rande von Heimerzheim auf einem Damm. In der Flutnacht konnte das Wasser unter der Brücke nicht schnell genug abfließen und staute sich in Heimerzheim. Die neue Brücke erhält nur einen geringfügig größeren Durchfluss als die Vorgängerin, weil dies laut Berechnungen des Erftverbands nur wenig Einfluss auf den Pegelstand rund um die Quellenstraße habe. „Wichtig ist, dass der Untergrund des Widerlagers verfestigt und nun mit einer Spundwand vor einer Unterspülung wie in der Flutnacht geschützt wurde. Das Damme wurde zudem durch die Bautechnik der Bewehrten Erde stabilisiert“, erklärt Tobias Leuning.